

Und wovor haben Sie Angst?

Sie ist der erhöhte Puls. Der schnelle Atem, nie in den Bauch hinunter. Sie ist das Cortisol und die angespannten Schultern, sie ist Gedankenkreisen und Leere in einem. Sie ist Freeze, Flight or Fight. Sie ist ein Alptraum und überlebenswichtig zugleich. Und sie ist das eindringlichste Symptom der Multikrise, für die der Mensch vielleicht gar nie gemacht war.

Die Angst: Mit der Ausstellung, die morgen Abend im Vebikus eröffnet, legt der Kurator Jan Thoma den Finger auf ein allgegenwärtig gewordenes Gefühl. Unter dem Titel «In der Ruhe liegt die Angst» wird die Angst in Ton, Tanz, Bild und Wort greifbar – und somit zum Selbstexperiment: Wie um Himmels Willen kann man sich der mitunter di-

gitalen Spirale aus permanenter Bedrohung und Unsicherheit noch entziehen? Und wem dient es, wenn man es tut – oder eben gerade nicht tut?

Die ausgestellten Werke von Joré Griténaité, Jens Saumweber und Amanda Camenisch werden an der Vernissage von zwei Performances von Yeonji Han und Lelah Neary begleitet. Am Donnerstag, 5. Februar, sprechen die Künstler:innen mit dem Psychiater und Breitenau-Chef Bernd Krämer. Auch die Finissage am Sonntag, 1. März, gibt die Performance-Bühne frei an Joré Griténaité. Details unter vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch. **sam.**

«OUVERT – IN DER RUHE LIEGT DIE ANGST»: VERNISSAGE MIT PERFORMANCES AM FR (23.1.), 18 UHR, VEBIKUS (SH).



Eines der ausgestellten Werke von Jens Saumweber